

Ausflug nach St. Petersburg

Glarus. – Am Sonntag, 27. Januar, um 19 Uhr, beginnt in der katholischen St. Fridolins Kirche in Glarus ein Konzert mit dem St. Petersburger Newa-Ensemble unter der Leitung der Mezzosopranistin Olga Romanovskaja. Die drei Musiker aus der Kulturstadt St. Petersburg bringen die tief melancholische Atmosphäre russischer Kirchenmusik nahe. Das Konzert ist öffentlich, und der Eintritt ist frei. Um eine Kollekte wird gebeten. (eing)

Betty Legler tritt in Braunwald auf

Braunwald. – Morgen, 26. Januar, feiert die Glarner Sängerin, Pianistin und Songwriterin Betty Legler im Märchenhotel «Bellevue» ihr



Betty Legler

Comeback mit einem exklusiven Konzert. Um 17 Uhr eröffnet sie solo am Flügel die Finissage der Ausstellung des Fotografen Fridolin

Walcher im Kulturtreff «Bsinti». Und am Sonntag, 27. Januar, um 15 Uhr, führt Betty Legler am gleichen Ort eine Erzähl- und Musizierstunde für Kinder durch. Zu beiden Veranstaltungen ist der Eintritt frei (Kollekte). (eing)

Neuer Einkaufsführer für Regionalprodukte

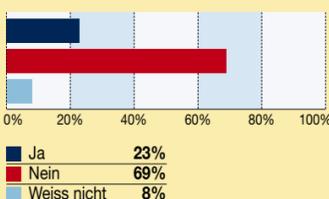
«Einkaufsführer zertifizierter Alp-, Berg- und Regionalprodukte aus Glarus, Uri, Graubünden und Tessin» heisst eine neue Broschüre. Sie stellt Bauern-, Lebensmittelbetriebe und Kunstwerkstätten vor.

In den fast sechs Jahren seines Bestehens habe sich der Trägerverein Alpina vera laufend entwickelt, steht in der Mitteilung der Interessengruppe. Mittlerweile sind mit über 100 Verträgen 422 Betriebe aus den Kantonen Glarus, Uri, Graubünden und Tessin vereinigt. In diesen werden gegen 720 zertifizierte Produkte hergestellt. Bei Spezialitäten mit dem Alpina vera Gütesiegel wird die einheimische Herkunft garantiert und dass mindestens zwei Drittel der Wertschöpfung in der jeweiligen Region erzielt wird.

Partner in Text und Bild aufgeführt
Im neuen 60-seitigen Einkaufsführer werden die Partner in Bild und Text vorgestellt und ihre Produkte aufgelistet. Das verschafft einen umfassenden Überblick über die bäuerlichen, Lebensmittel- und kunsthandwerklichen Betriebe, die sich entschieden haben, ihre Produktion ganz oder teilweise unter die Richtlinien für Regionalprodukte zu stellen. (eing)

FRAGE DES TAGES

War Daniel Vasella an der Novartis-Spitze seine Millionen wert?
(Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 332)



Die heutige Frage:
Finden Sie eine Aufteilung der EU in Nord- und Südländer eine gute Idee?

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: www.suedostschweiz.ch/umfragen

So wird die Braunwaldbahn für alle gratis und franko

In Röbi Martis Bau- und Umwelt-Departement wird hinter vorgehaltener Hand nachgedacht. Gesucht wird ein finanziell gangbarer Weg, um die Benützung der Braunwaldbahn gratis zu machen.

Von Martin Meier

Linthal/Braunwald. – Auf der Website von Braunwald wirbt die Standseilbahn mit einem Video für das «einzigartige Sieben-Minuten-Fahrerlebnis» und begrüsst die Zuschauer: «Herzlich willkommen in der autofreien Ferien- und Ausflugsregion Braunwald. Hier leben 360 Einwohnerinnen und Einwohner, hier geniessen Tausende von Feriengästen und Tagestouristen die wunderbare Natur und die fortschrittliche Infrastruktur.»

Die Braunwald-Standseilbahn sei die Strasse nach Braunwald. Das genau finden die 360 Ortsansässigen auch. Mit einem Memorialsantrag kämpfen sie für eine Gratisbahn für alle – für gleiche Rechte. Nicht ohne einen ersten Erfolg.

Spätestens 2014 bestimmt das Volk
Vor Kurzem hat der Landrat beschlossen, der Memorialsantrag sei rechtlich zulässig. Heisst: Die Regierung muss somit bis spätestens zur Landsgemeinde 2014 eine Vorlage zur «Gratisnutzung und Finanzierung der Braunwaldbahn» ausarbeiten.

Hinter vorgehaltener Hand wird aber jetzt schon über die finanzielle Machbarkeit debattiert. 400 000 Personenfahrten müssen fremdfinanziert werden – jährlich rund 2 Millionen Franken. Und so könnte die riesige Summe zustande kommen:

Einnahmequelle Talstation

- Welcome-Desk mit Bistro und Souvenirshop;
- Verkauf von typischen Glarner Spezialitäten wie Schabziger, Chämi-Salami, Pastetli, Biräbrot, Läderach-Schokolade oder Elmer Citro;
- Nachdruck und Verkauf der vergriffenen, legendären Weltformat-Werbe-



Zukunftsmusik: Taucht die Braunwaldbahn schon bald in den Farben des Elmer Citros auf?

Bild Martin Meier

poster von Braunwald; diese werden zum Beispiel bei Ebay für mehrere 100 Franken gehandelt.

- Verkauf von Bastelbögen für Funi-Schlitten oder die Standseilbahn;
- Ausnützung sämtlicher freien Flächen für Werbezwecke.

Einnahmequelle Strecke

- Bandenwerbung entlang der Strecke, Neonlicht-Reklamen im Tunnel.

Einnahmequelle Bahn

- Werbung im Innern der Standseilbahn und Vermarktung der Wagen aussen analog der SBB (siehe Box).

Einnahmequelle Bergstation

- Après-Ski-Bar mit offener Feuerstelle im gemütlichen Lappenzelt, servieren kleiner Mahlzeiten;
- Saunadorf zum Aufwärmen und Aussenspots zum Abkühlen.

Die fehlenden Einnahmen könnten aber auch weitgehend durch neue Parkplatztarife wettgemacht werden. 800 Parkplätze zählt die Braunwaldbahn. Pro Auto müsste der Preis da nur auf 20 Franken erhöht werden, die Übernachtungsgäste würden davon ausgenommen.

Ist im Durchschnitt dann auch nur jedes vierte Parkfeld belegt, kämen pro Jahr noch 1,46 Millionen Franken zusammen – fast 1,1 Millionen Franken mehr als mit den heutigen Parktarifen (5 Franken pro Tag). Bei einer Auslastung von 50 Prozent könnte die Braunwaldbahn dann gratis verkehren und würde sogar mehr Gewinn als heute erwirtschaften.

Zu den hier aufgelisteten Vorschlägen kann der zuständige Regierungsrat Röbi Marti «zum jetzigen Zeitpunkt» noch keine Stellung beziehen, wie er erklärt.

So machen es die SBB

Bern. – «Ihre eigene Plakatwand auf Schienen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um Ihr Produkt oder Ihre Dienstleistung in Fahrt zu bringen.» So werben die SBB für ihre Werbeloks. Die Mindestbuchzeit beträgt ein Jahr. Die Werbeträgerkosten belaufen sich dabei auf 240 000 Franken.

Aber nicht nur die SBB, auch die Zürcher Verkehrsbetriebe (VBZ) nutzen die zusätzliche Einnahmequelle. Werbeträgers gehören in Zürich zum Stadtbild. Eine Braunwalder Werbebahn wäre also nichts Aussergewöhnliches, schon gar nicht, wenn sie mit Chämi-Salami, Schabziger oder Elmer Citro beschriftet wird. (mme)



Der Föhn treibt Schnee und Männer zum Schilt

Ein kostenfreies Eiskristall-Peeling beim Aufstieg, klamme Finger auf dem Gipfel und eine kräftemässig mit dem Aufstieg vergleichbare Talfahrt über Bruch- und Windharst: Ein spektakuläres Abenteuer am Schilt beschert der Föhn diesen Skitourenfahrern.

Leserbild Peter Ackermann